

Nordrhein/Ruhrgebiet- News

DF0EN - DL0DRG - DL0VR

darin die

„INFORMATIONEN ZUM UKW- WETTER“

im gemeinsamen Rundspruch der Distrikte Nordrhein und Ruhrgebiet

mit dem **Deutschlandrundspruch** und den
Terminankündigungen für verschiedene Aktivitäten

DL5EJ, Klaus Hoffmann

Sonntag, 21. Februar 2016

Erstellt: Freitag, 12 Uhr MEZ

Guten Morgen aus Kempen! Hier ist Klaus, DL5EJ

Das Wetter

Ein **Sturmtief** ist für unser turbulentes **Wochenende** mit viel Regen und starkem Wind verantwortlich. Heute, am **Sonntag**, zeigt das Thermometer noch **8 bis 13 Grad** an. Zum **Wochenanfang** folgt ein recht markanter **Temperaturrückgang** auf 3 bis 7 Grad. Lediglich im äußersten Süden sind nochmals Höchstwerte über 10 Grad möglich. **Im weiteren Verlauf** setzt sich auch dort kältere Luft durch und am Alpenrand kommt voraussichtlich **Neuschnee** dazu..

In den letzten Februartagen geht es dann wechselhaft weiter. **Atlantiktiefs** bringen immer wieder **Regen**, der zeitweise mit **Schnee** vermischt sein kann. Zwischendurch kommt aber auch die **Sonne** mal durch. Die **Temperaturen** verharren verbreitet im einstelligen Bereich, in den Nächten ist häufig mit **Frost** zu rechnen. Daran wird sich wahrscheinlich auch **in den ersten Märztagen** kaum etwas ändern. Die mittelfristige Wettervorhersage hat somit eher Spätwintercharakter als dass sie zu Andeutungen von Vorfrühlingsbotschaften neigt.

Tropo - UKW- Überreichweiten...

...wurden am **Freitag** für den heutigen **Sonntag** in einem atlantischen Gebiet **zwischen 10 und 20° westlicher Länge und 42 - 48° geographischer Breite** vorhergesagt. Es weitet sich mit **moderaten bis guten Bedingungen** in Richtung **Biskaya** und **Ärmelkanal** aus. Auch West- und Mittelfrankreich können von gesteigerten Ausbreitungsverhältnissen betroffen werden. Die Regionen mit guten bis starken Überreichweiten ziehen sich zu **Wochenbeginn** wieder weit nach draußen aufs Meer zurück, und zwar auf **15 - 25° westliche Länge und 42 - 45° geographische Breite**. Das liegt im **Seegebiet zwischen Portugal und den Azoren**. Jene Region verlagert sich bis zur **Wochenmitte** in Richtung des Golfes von Biskaya. **Deutschland** wird laut Prognose **in den kommenden Tagen** also nicht von Tropo- UKW- Überreichweiten beeinflusst werden.

Mond und Wetter

Es ist nicht zu fassen. Manchmal fühle ich mich fast persönlich beleidigt. Warum muss gerade in meinem Land noch so viel Aberglaube in Sachen Wetter herumgeistern? Fast überall auf der Welt haben sich die Menschen meist einen naturwissenschaftlich seriösen Zugang zum Wetter erarbeitet. Unsere Nachbarn, die Niederländer zum Beispiel, leben mit dem Wetter in

einer über Jahrhunderte gewachsenen Schicksalsgemeinschaft. Ihr wissenschaftlich meteorologisches Institut trägt den Zusatz „*königlich*“. Wetter wird in Holland ernst genommen, zumal das Land großflächig unter dem Meeresspiegel liegt. Das Thema Wetter wird dort stets sachlich abgehandelt und nur selten als Verlegenheitsthema in Small Talks missbraucht. Nicht so in Deutschland und Umgebung. Hier existiert recht oft noch immer ein wetterkundlicher Wunderglaube. Dieser äußert sich unter anderem rund um den Mond, den Hundertjährigen Kalender, Wetterscheiden, das Biowetter und das Hagelschießen. Erst recht schwillt mir der Kamm, wenn Fragen gestellt werden wie: Wie wird der nächste Sommer? Oder: Was ist diesmal mit „Weiße Weihnachten“? Ja, nach Pfingsten oder nach dem ersten Laubfall haben wir ein Recht darauf, dies zu erfahren. Keine Angst, ich bin die Ruhe selbst.

Wetter ist doch inzwischen eine ziemlich exakte Wissenschaft. Natürlich gibt es auf der Welt noch viele Dinge zwischen Himmel und Erde, die wir uns nicht träumen lassen. Aber die wenigsten davon werden uns bei einer Wettersvorhersage helfen.

HEUTE KÜMMERE ICH MICH einmal um unseren **Erdenmond**, um den der Wunderglaube weiterhin Urständ feiert. Ob sich der Mond in der Landwirtschaft oder auf Haare wachstumsfördernd oder -hemmend auswirkt, das lassen wir mal weg. Darum sollen sich Landwirte und Friseure kümmern. Dass der Mond beim Fällen von Bäumen je nach Phase hilfreich sein soll, ist ausführlich untersucht und verneint worden. Holz verhält sich, ob mit oder ohne Mondenschein, immer gleich. Es mag sein, dass manche Menschen bei Vollmond schlechter schlafen als sonst. Also Rollläden rechtzeitig herunterlassen und nicht weiter drüber nachdenken. Aber jetzt kommt´s.

Der Mond macht ganz sicher **Ebbe und Flut**, jedoch - das wissen Sie - zusammen mit der Erde. Beide drehen sich um einen gemeinsamen Schwerpunkt, der jedoch noch 2000 km unter der Erdoberfläche liegt. Nur deshalb gibt es immer zwei Flutberge. Der eine entsteht auf der dem Mond zugewandten Seite durch die Massenanziehung, der andere auf der vom Mond abgewandten Seite durch die Fliehkraft.

DIE ANGELEGENHEIT MIT DEN GEZEITEN führt immer wieder dazu, dass viele Menschen glauben, dass der Mond auch irgendwie auf unser Luftmeer Einfluss habe, also unser Wetter beeinflusse. Nein, nein, nein! Nun gucken Sie nicht so entsetzt! Vergessen Sie die vielen Mondregeln, die besagen, dass ein Mondphasenwechsel auch einen Wetterwechsel nach sich ziehe oder dass bei zunehmendem Mond das Wetter stabiler sei. Bei zunehmendem Mond sei das Wetter schön, bei abnehmendem Mond komme Regen auf und bei Neumond wechsele das Wetter abermals. Alles das ist Unsinn.

Die Luft ist wahnsinnig viel leichter als Wasser und reagiert fast überhaupt nicht auf die Anziehung des Mondes. Auf unseren Barometern sind Ebbe und Flut so gut wie nicht messbar. Und nun denken Sie mal über folgende Tatsache nach: Wenn Sie in Duisburg, Hamburg oder München den Vollmond betrachten, dann ist gleichzeitig am Nordpol, Südpol, in Afrika, Australien, Amerika und Asien Vollmond. Und das Wetter ändert sich nun wirklich nicht überall gleichzeitig. Also vergessen Sie das mit dem Mond und dem Wetter. Erzählen Sie es auch bitte weiter.

ES GIBT NATÜRLICH REGELN, in denen der Mond vorkommt, die aber nur indirekt mit dem Mond zu tun haben. Zum Beispiel folgende: „Vollmondnächte sind besonders kalt“. Im Prinzip ja, aber das gilt für Neumondnächte und alle anderen Nächte ebenso, denn, damit es nachts kalt wird, muss der Himmel klar sein. Dann strahlt die Erde einen besonders großen Anteil von Wärme ins Weltall. Bei Windstille sind bewölkte Nächte immer wärmer als klare.

Dass eine Nacht klar ist, fällt natürlich bei Vollmond besonders auf, erst recht in unseren von künstlichem Licht durchfluteten Städten. So entstand die Verbindung von Mond und Kälte. Der Mond hat damit gar nichts zu tun.

ICH LIEFERE IHNEN NOCH EIN WEITERES BEISPIEL für einen nur indirekten Zusammenhang von Mond und Wetter: Der Mond hat manchmal einen so genannten Hof. Er ist dann einfach eine nächtliche Lichtquelle, die das Vorhandensein von Schleierwolken (Cirren) deutlich anzeigt. Es sind Eiskristalle, welche die Licht- Erscheinung um den Mond herum erzeugen. Das hat aber überhaupt nichts mit dem Mond selbst zu tun, wohl aber mit den Schleierwolken. Und diese sind häufig ein Vorbote für eine Wetterverschlechterung.

Schlussendlich: Das Wetter hat mit dem Mond nichts zu tun. Der Mond macht Ebbe und Flut, aber kein Wetter. Wie er auf Sie persönlich und auf ihre Pflanzen auf dem Balkon und im Garten wirkt, das ist nicht mein Thema. Übrigens: die Meteorologen hätten es mit ihren Wetterprognosen doch wesentlich einfacher, wenn sie den Mond für ihre Vorhersagen mit einbeziehen könnten. Denn auf unseren Mond könnte man sich dabei immer 100 %- ig verlassen.

Genießen Sie also den derzeitigen Vollmond. Und gerade jetzt, wo sich das Wetter zufällig wieder ändert, er war' s nicht!

Schönen Sonntag und eine gute Woche!

Vy 73
DL5EJ, Klaus

Zu meinem Beitrag fällt mir folgendes Goethezitat ein:

„Das Wunder ist des Glaubens liebstes Kind“.